

Meine Damen und Herren

Wir feiern heute das zehnjährige Jubiläum der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen, der KOST. Erst zehn Jahre – und doch: In der Informationsgesellschaft sind zehn Jahre ein respektables Alter, eigentlich eine kleine Ewigkeit: Wer hätte sich vor zehn Jahren ausgemalt, wie die informationstechnische Realität 2014 aussehen wird?

Wir gratulieren ebenso dem Verein der schweizerischen Archivarinnen und Archivare – er existiert schon seit 1922. Er war es denn auch, der 1996 mit seinen Arbeiten zur digitalen Archivierung den eigentlichen Startschuss gab. Und wir gratulieren der Schweizerischen Archivdirektorinnen- und Archivdirektorenkonferenz dazu, dass sie als Partnerin dieses Vereins den Ball im Jahr 2002 aufgenommen und die Alarmglocke geläutet hat: Die Konferenz publizierte ihre Strategiestudie zur elektronischen Archivierung, und sie war die treibende Kraft zur Entstehung der KOST. Und so können wir nun der KOST gratulieren für ihre wichtige und unermüdliche Arbeit während der vergangenen zehn Jahre.

Nach der Publikation der Strategiestudie konkretisierte sich die Arbeit Schritt um Schritt: 2003 lag eine Verwaltungsvereinbarung vor: 2004 war sie von Bund und den erforderlichen 15 Kantonen ratifiziert, und die ersten Mitarbeitenden konnten rekrutiert werden. Die Arbeit hat ihren Anfang genommen.

Damit ist die Thematik der digitalen Archivierung über die beobachtende und theoretische Perspektive hinaus mit praktischer Tätigkeit ergänzt worden. Dies ist aus politischer Sicht zentral, denn wir brauchen *heute* konkrete Lösungen für die Probleme von *heute*. Und die sorgfältige Archivierung von Verwaltungsunterlagen ist eine unverzichtbare Funktion in jedem demokratischen Rechtsstaat.

Verschiedene Faktoren beeinflussten die Rahmenbedingungen für die Archivierung. Ich greife zwei wichtige Faktoren heraus: *erstens* die permanenten technischen Neuerungen, und *zweitens* der damit einhergehende Wandel der Organisation und Kultur.

Zum ersten Punkt: Die technische Entwicklung ist Herausforderung und Antreiberin zugleich. Digitale Archivierung ist nie abgeschlossen. Sie hängt direkt von der Informationstechnologie ab. Sie muss sich aber auch an den Gegebenheiten der Verwaltungsarbeit ausrichten und in enger Verbindung mit den Verwaltungsstellen Lösungen entwickeln. Dies muss sie tun, um – modern gesprochen – den archivwürdigen *content* langfristig zu erhalten und permanent nutzbar zu machen.

Die schnelle Entwicklung ist oft nur schwer zu erkennen: Dies macht die Archivarinnen und Archivare zu Getriebenen: Damit müssen Sie leben. Das macht Ihre Tätigkeit aber auch ausserordentlich spannend: Vorausblickende Aufmerksamkeit und die permanente Bereitschaft, sich wandelnden Rahmenbedingungen anzupassen: das sind Leckerbissen für Leute, die sich gerne grossen Herausforderungen stellen.

Für die Bundesverwaltung stellt sich momentan eine grosse Herausforderung im Bereich der elektronischen Geschäftsverwaltung GEVER. Als Auftraggeberin verantworte ich zurzeit die WTO-Beschaffung von zwei GEVER-Produkten, die künftig in der gesamten Bundesverwaltung zum Einsatz kommen werden. Die Beschreibung der Anforderungen an diese Produkte wurde in sehr enger Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv vorgenommen, um auch für die digitale Archivierung optimale Voraussetzungen zu schaffen. Die flächendeckende Verwendung von GEVER in der Bundesverwaltung unterstützt und erleichtert die digitale Archivierung in hohem Masse.

Quant au second facteur : La technique n'est pas qu'une technique : elle est *organisation et culture*. L'archivage électronique ne se résume pas à un défi matériel. Pour le dire autrement : toute mutation technique entraîne une mutation organisationnelle. Le mode de travail et les modes de collaboration en sont chamboulés. De nouvelles habitudes naissent. Les documents électroniques, les dossiers électroniques ne sont pas simplement les bons vieux dossiers sur un nouveau support.

L'évolution des techniques soulève donc des défis d'ordre organisationnel – et vice-versa. Nos administrations sont sollicitées en permanence. Pour qu'elles puissent rester à jour, il faut que les mutations techniques et les mutations organisationnelles aillent de pair.

L'archivage ne fait pas exception. Il est donc important que nous réfléchissions à de nouveaux modes de collaboration entre administrations et archives, et ce, à l'échelle du pays entier. C'est dire à quel point il est précieux que vous ayez réalisé le *projet prioritaire* intitulé « *Services d'archivage électronique de longue durée* », dans le cadre du chantier *Cyberadministration suisse*. Comme membre du *Comité de pilotage de la cyberadministration*, j'ai pu en prendre connaissance directement. Le rapport final présente des vues fécondes et incite les archives à collaborer par delà les barrières qui peuvent séparer les divers échelons étatiques.

Wir sind überzeugt, dass die KOST hier ein geeignetes Instrument ist, entsprechende Lösungsvorschläge zu entwickeln. Und wir sind froh, dass die Schweizerische Eidgenossenschaft, vertreten durch das Bundesarchiv, nicht nur unverzichtbares Mitglied der KOST ist, sondern der KOST sicher auch wertvolle Impulse gibt.

Und nun wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen Anlass und eine gelungene Feier. Ich danke Ihnen.